



HVBG

HVBG-Info 21/1997 vom 01.08.1997, S. 2033 - 2036, DOK 533.1/017-SG

**Zur Abgrenzung des Wegeunfalles von einem Arbeitsunfall im  
Beitragsausgleichsverfahren - Urteil des SG Lübeck vom 28.04.1994  
- S 8 U 176/93**

Zur Abgrenzung des Wegeunfalls (§ 550 Abs. 1 RVO a.F.) von einem  
Arbeitsunfall (§ 548 Abs. 1 Satz 1 RVO a.F.) im  
Beitragsausgleichsverfahren (§ 725 Abs. 2 RVO a.F.);  
hier: Rechtskräftiges Urteil des Sozialgerichts (SG) Lübeck vom  
28.04.1994 - S 8 U 176/93 -

Unter besonderem Hinweis auf die BSG-Urteile vom 26.06.1985  
- 2 RU 71/84 - (= HVBG-INFO 17/1985, S. 32-35), vom 22.09.1988  
- 2 RU 11/88 - (= HVBG-INFO 1988, S. 2143-2146) und vom 25.02.1993  
- 2 RU 12/92 - (= HVBG-INFO 1993, S. 1102-1105) hat das SG Lübeck  
mit Urteil vom 28.04.1994 - S 8 U 176/93 - folgendes entschieden.  
Zu der für das Beitragsausgleichsverfahren  
entscheidungserheblichen Abgrenzung zwischen einem Arbeitsunfall  
und einem Wegeunfall.

Ein Sturz im Treppenhaus nach Verlassen der Wohnungstür ist dann  
ein Arbeitsunfall auf einem Betriebsweg, wenn der Verletzte eine  
Betriebswohnung auf dem Werksgelände bewohnt und er den Weg in  
unmittelbarem betrieblichem Interesse angetreten hat, um  
auftragsgemäß nach Feierabend einen Lkw auf dem Werksgelände zu  
ent- und beladen.

Ein Wegeunfall liegt erst dann vor, wenn der Versicherte die  
Außentür des Gebäudes bereits durchquert hat.